



DEGUSSA
BANK

Geschäftsbericht 2013

Kennzahlen

in Mio. €	2010 31.12.	2011 31.12.	2012 31.12.	2013 31.12.
Gesamtgeschäftsvolumen	6.057	5.695	5.850	6.022
Bilanzsumme	5.756	5.490	5.712	5.910
Bruttokreditvolumen	3.884	4.431	4.236	4.683
Kundeneinlagen	5.143	4.875	5.105	5.317
Verbriefte Verbindlichkeiten	106	96	91	83
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen	114	122	156	163
Fonds für allgemeine Bankrisiken	10	17	17	17
Genussrechtskapital	6	6	6	6
Nachrangige Verbindlichkeiten	54	50	50	50
Summe der bilanziellen Eigenmittel	182	193	228	236
Zinsüberschuss	64	85	83	86
Provisionsüberschuss	27	25	22	26
Verwaltungsaufwand	80	85	88	96
Betriebsergebnis	9	19	55	40
Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	665	695	703	744

Die Bank ist Mitglied des „Bankenverband Hessen e.V.“ und gehört dem Einlagensicherungsfonds des „Bundesverband deutscher Banken e.V.“ an. Sie ist zum Handel an den Wertpapierbörsen in Frankfurt am Main und Stuttgart zugelassen.

Degussa Bank GmbH

Geschäftsbericht 2013

Bericht über das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Dr. Christian Olearius, Vorsitzender
Hamburg

Christian Schmid
Hamburg

Dr. Peter Rentrop-Schmid
Hamburg

Martin Krebs
Hofheim/Ts.

Heinz-Joachim Wagner
Bad Nauheim

Jürgen Eckert, Sprecher
Frankfurt am Main

Raymond Heußlein
Frankfurt am Main

Reinhard Schröck
Schöneck

Bericht der Geschäftsführung

Lagebericht

Geschäftstätigkeit

Die Degussa Bank betreibt Bank-Shops auf Worksites von Industrieunternehmen, von Industrieparks und von Dienstleistungsunternehmen. In unseren Kerngeschäftsfeldern sind wir der erste Ansprechpartner für Financial Services.

Unser auf das Privatkundengeschäft im lokalen Raum fokussiertes Geschäftsmodell bewährt sich als wachstumsfähig und robust. Unseren Kunden stehen wir auf allen Kontakt- und Vertriebskanälen zur Verfügung.

Geschäftsentwicklung

Den Prozess der Konzentration auf Geschäftsfelder, in denen wir nachhaltige Wettbewerbsvorteile besitzen und ausbauen können, haben wir fortgesetzt.

Grundlage des Erfolges ist das Vertrauen unserer Kundschaft. Die sich aus der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise ergebenden Chancen haben wir genutzt und unsere Kundenbasis nachhaltig gestärkt. Das Geschäftsvolumen wuchs in 2013 um 3 % auf nunmehr € 6.022 Mio.

Im Kreditgeschäft wurden fällige Ausleihungen an institutionelle Kunden nicht verlängert. Das Kundenkreditvolumen wurde insgesamt um 13 % auf € 3.493 Mio. reduziert. Schwerpunkt im Kreditgeschäft sind weiterhin Finanzierungen von Wohnimmobilien.

Das Einlagengeschäft mit Privatkunden entwickelte sich positiv. Nach wie vor ist es durch intensiven Preiswettbewerb geprägt. Getrieben durch eine starke Nachfrage unserer Kunden nach Sparbriefen wie auch höhere Guthaben auf Lohn- und Gehaltskonten wuchs das Einlagenvolumen um 4 % auf € 5.317 Mio.

Überschüssige Gelder werden in risikoarme Wertpapieranlagen investiert. Die Sicherung der Liquidität steht hierbei im Vordergrund. Darüber hinaus bestehen Refinanzierungsspielräume im Pfandbriefgeschäft.

Im Provisionsgeschäft haben sich die Umsätze erfreulich entwickelt. In nahezu allen Geschäftsbereichen wurden steigende Provisionsüberschüsse erwirtschaftet. Dies gilt insbesondere für das Wertpapiergeschäft, welches sich trotz der Unsicherheiten in der andauernden Euro- und Staatsschuldenkrise deutlich verbessert zeigte.

Die Bilanzkennzahlen entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	31.12. 2013	31.12. 2012	Veränd. %
Geschäftsvolumen	6.022	5.850	+ 3
Bilanzsumme	5.910	5.712	+ 3
Kundenforderungen	3.493	4.023	- 13
Kundeneinlagen	5.317	5.105	+ 4
Summe bil. Eigenmittel	236	228	+ 3

Den zukünftigen Anforderungen an die Bildung von Kernkapital haben wir erneut durch Zuführung von rund € 8 Mio. (+ 5 %) zu den Gewinnrücklagen Rechnung getragen. Das Kernkapital der Bank beträgt zum Bilanzstichtag € 180 Mio., die Kernkapitalquote 11,8 %. Mit einer Gesamtkennziffer von 12,5 % wurde die aufsichtsrechtliche Mindestanforderung an die Solvabilität deutlich erfüllt.

Die Geschäfte der uns verbundenen INDUSTRIA-Gruppe entwickeln sich weiter erfreulich. Das Ergebnis der Beteiligungsgesellschaft INDUSTRIA GmbH wurde im Rahmen eines Gewinnabführungsvertrages an die Degussa Bank abgeführt.

Unsere Tochtergesellschaft PRINAS Assekuranz und Service GmbH hat ihre Kundenbasis weiter ausgebaut und das operative Ergebnis abermals gesteigert.

Dem Ergebnisabführungsvertrag entsprechend hat die Degussa Bank € 30 Mio. an ihre Gesellschafterin, die Degussa Bank Beteiligungsgesellschaft mbH, abgeführt.

Die günstige Entwicklung im Geschäftsjahr haben wir auch zu einer Erhöhung des Zinsergebnisses genutzt. Die Ertragsprognosen des Vorjahres haben sich erfüllt. Wachstumsziele im Geschäfts- und Kundenvolumen werden weiter verfolgt.

Vermögens- und Finanzlage

Kreditgeschäft

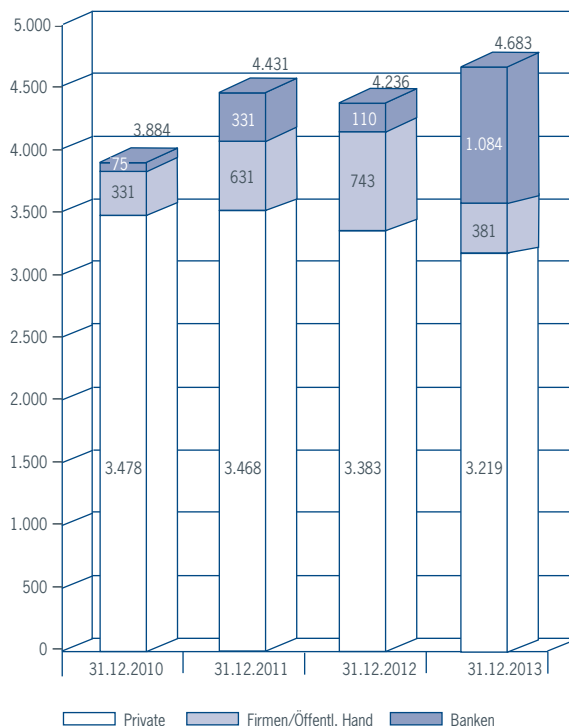
Das Bruttokreditvolumen (Forderungen, Beteiligungen und Bürgschaften) belief sich am Bilanzstichtag auf € 4.683 Mio. gegenüber € 4.236 Mio. am 31.12.2012 (+ 11 %). Im Geschäftsjahr wurden € 350 Mio. täglich fällige Kommunalkredite zurückgezahlt.

Im Bruttokreditvolumen sind € 800 Mio. kurzfristige Anlagen bei der Deutschen Bundesbank sowie im besicherten Einlagegeschäft mit der Eurex Clearing AG enthalten.

Den Schwerpunkt des Kreditgeschäftes mit einem Volumen von € 3.219 Mio. bildet weiterhin das Geschäft mit Privatkunden.

Entwicklung des Bruttovolumens

in Mio. €



Wertpapiereigenposition

Der Eigenbestand an festverzinslichen Wertpapieren beträgt € 1.125 Mio. gegenüber € 1.290 Mio. im Vorjahr.

Er wird auch zur Inanspruchnahme von Spitzenrefinanzierungsfazilitäten und Offenmarktgeschäften bei der Deutschen Bundesbank, für kurzfristige Repogeschäfte sowie zur Stellung von Sicherheiten im Interbankengeschäft eingesetzt.

Refinanzierung

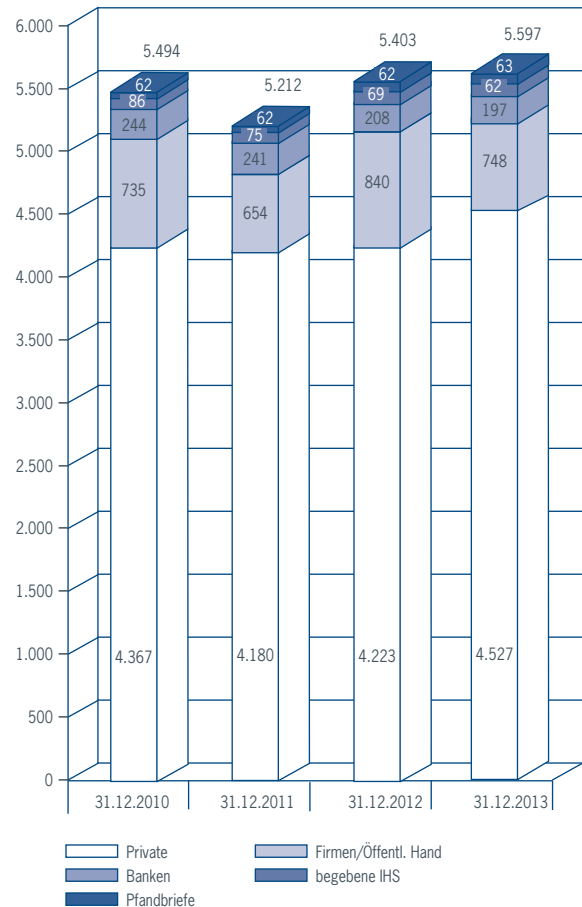
Die anhaltende Liquiditäts- und Sicherheitspräferenz unserer Kunden führt auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zu Zuflüssen an kurzfristigen Einlagen. Das Fremdmittelvolumen zum 31.12.2013 wuchs um insgesamt € 194 Mio. auf € 5.597 Mio. (+ 4 %). Im Privatkundengeschäft wurden fällige kurz- und mittelfristige Termineinlagen in Sparbriefen umgeschichtet.

Pfandbriefe sind im Volumen von insgesamt € 63 Mio. begeben. Fällige Inhaberschuldverschreibungen wurden nicht in gleichem Umfang neu platziert. Das Emissionsvolumen reduzierte sich um € 7 Mio. auf € 62 Mio.

Der Anteil der Einlagen von Privat- und Firmenkunden am gesamten Refinanzierungsvolumen beträgt zum Bilanzstichtag über 96 %.

Entwicklung der Refinanzierungsstruktur

in Mio. €



Eigenkapital

Nach Beschlussfassung über die Kapitalmaßnahmen und unter Berücksichtigung des anrechenbaren Ergänzungskapitals belaufen sich die bilanziellen Eigenmittel insgesamt auf € 236 Mio. (+ 3 %). Die Kapitalausstattung gibt Spielraum für weiteres Wachstum. Die Erhöhung des Kernkapitals trägt den steigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen Rechnung.

T€	31.12. 2013	31.12. 2012
Gezeichnetes Kapital	17.895	17.895
Einlage stille Gesellschaft*	31.000	31.000
Rücklagen	114.113	106.613
Fonds für allgemeine Bankrisiken	16.850	16.850
Kernkapital	179.858	172.358
Genussrechtskapital	6.000	6.000
Nachrangige Verbindlichkeiten*	49.750	49.750
Ergänzungskapital	55.750	55.750
Bilanzielle Eigenmittel	235.608	228.108

* Die Einlage der stillen Gesellschaft erfüllt die Anforderungen nach § 10 Abs. 4 KWG in voller Höhe. Die nachrangigen Verbindlichkeiten werden zum 31.12.2013 in Höhe von T€ 46.750 nach § 10 Abs. 5a KWG angerechnet.

Company Services

Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit lag in operativen Dienstleistungen, insbesondere im Auslandszahlungsverkehr sowie im Cash- und Devisenmanagement. Geschäfte mit Kunden stehen im Mittelpunkt des Devisengeschäftes. Darüber hinaus werden Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung von Arbeitgeberdarlehen, Investmentplänen und Belegschaftsaktien erbracht.

Das Kreditkartengeschäft mit Firmen ist fester Bestandteil unseres Dienstleistungsangebotes. Es verbindet modernes Travelmanagement mit den Finanzdienstleistungen an unseren Standorten.

Wertpapierdienstleistungsgeschäft

Im Kalenderjahr 2013 senkte die Europäische Zentralbank erneut die Leitzinssätze und eröffnete zudem erstmals die Diskussion, dass auch negative Geldmarktsätze eine Option zur geldpolitischen Steuerung sein könnten.

Vor diesem Hintergrund investierten Anleger verstärkt die oftmals auf Geldmarktkonten vorgehaltene Liquidität. Präferiert wurden dabei Wertpapiere oder Fonds mit Bezug zu Sachwerten, aber auch zinstragende Zertifikatstrukturen mit geringem Risiko fanden vermehrt Berücksichtigung bei der Anlageentscheidung.

Das Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft mit Privatkunden konnte daher gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Privatkunden

Die kontinuierliche Entwicklung des Vertriebsnetzes im Worksitebanking wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt.

Immobilienfinanzierungen sind weiter Schwerpunkt des Kreditgeschäftes mit unseren Kunden. Verstärkt nachgefragt werden auch Privat- und Konsumentenkredite.

Die Entwicklung der Einlagen folgt der Präferenz unserer Kunden nach Sicherheit und Liquidität. Anlagewünschen außerhalb des Tagesgeldbereiches tragen wir mit unserem Angebot an kurzfristigen Termineinlagen und Sparbriefen Rechnung. Pfandbriefe der Bank runden das Angebotspektrum als besonders besicherte Anlageform ab.

Im Multichannel-Vertrieb stehen wir unseren Privatkunden vor Ort, telefonisch und über unsere Internetplattform (www.degussa-bank.de) zur Verfügung.

Ertragslage

Das anhaltend niedrige Zinsniveau und die flache Zinsstrukturkurve reduzieren die im Retailgeschäft wichtigen Transformationschancen. Der Zinsüberschuss stieg mit wachsenden Geschäftsvolumen leicht um € 3,4 Mio. auf € 87,6 Mio. (i. Vj. € 84,2; + 4 %).

Wesentliche Träger des Provisionsgeschäftes sind das Wertpapier- und das Kreditkartengeschäft. Das Provisionsergebnis verbesserte sich insgesamt um € 3,6 Mio. auf € 25,8 Mio. (i. Vj. € 22,2; + 16 %).

Neben dem Ausbau des Vertriebsnetzes wurde 2013 wesentlich in die Compliance-Struktur und in das interne Kontrollsystem investiert. Die Anzahl der Beschäftigten wuchs im Jahresdurchschnitt auf 744 gegenüber 703 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 2012. Die Personalkosten erhöhten sich auf € 50,5 Mio. (i. Vj. 47,4 Mio.; + 7 %). Korrespondierend stiegen die anderen Verwaltungskosten auf € 45,0 (i. Vj. 40,7 Mio.; + 11 %).

Im Zuge einer risikoaversen Umschichtung unserer festverzinslichen Wertpapier-Eigenanlagen haben wir Gewinne realisiert.

Im Geschäftssegment „Immobilien und Immobilienfinanzierung“ entwickelt sich die INDUSTRIA-Gruppe weiterhin erfreulich. Unsere 100 %ige Tochter Beteiligungsgesellschaft INDUSTRIA GmbH hält ihrerseits jeweils 94,5% an den Schwestergesellschaften INDUSTRIA Bau- und Vermietungsgesellschaft mbH und INDUSTRIA Immobilien GmbH. Das Geschäftsjahr 2013 schloss die Beteiligungsgesellschaft mit einem Ergebnis von € 8,7 Mio. ab.

Unser Engagement im Segment „Versichern und Vorsorge“ haben wir im Rahmen unserer Beteiligung an dem firmenverbundenen Versicherungsmakler PRINAS Assekuranz Service GmbH, Essen, weiter intensiviert. Diese Beteiligung erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr ein operatives Ergebnis vor Steuern von € 1,7 Mio.

Das Ergebnis der Bank vor Steuern beträgt € 40,0 Mio. (i. Vj. € 55,0 Mio.). An den Gesellschafter werden € 30,2 Mio. abgeführt. Das Kernkapital wird durch Zuführung zu den Gewinnrücklagen um € 7,5 Mio. gestärkt.

Mitarbeiter

Am 31.12.2013 beschäftigte die Bank 753 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. 14 Auszubildende) gegenüber 735 im Vorjahr.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und das Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dem Betriebsrat gilt unser Dank für die jederzeit vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Weiterentwicklung der fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen unserer Mitarbeiter begleiten wir mit innovativen Entwicklungsprogrammen.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Mit nunmehr über 393.000 Privatkunden hat sich die Degussa Bank eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung geschaffen.

Für das nächste Geschäftsjahr rechnen wir mit ähnlichem Wachstum unserer Kundenbasis und der Einlagen von Privatkunden wie in 2013. Im Privatkundenkreditgeschäft gehen wir ebenfalls von leichten Steigerungsraten aus.

Im zinsabhängigen Geschäft erwarten wir für das Geschäftsjahr 2014 aufgrund der Niedrigzins-situation, der reduzierten Transformationschancen und des anhaltenden starken Wettbewerbs weiter Margendruck. Steigende Geschäftsvolumen werden nicht zu entsprechendem Anstieg im Zinsüberschuss führen.

Die Ertragschancen im Wertpapiergeschäft sollten sich weiter verbessern. Investitionen in verzinsliche, kurzfristige Anlagen und nachhaltiger Vermögensaufbau schließen sich zurzeit aus. Der Druck auf die Veränderung des Anlegerverhaltens wächst.

Über die Zusammenarbeit mit Unternehmen wird die Kundenbasis des Privatkundengeschäfts weiter ausgebaut. Aus dem Kreditkartengeschäft erwarten wir Impulse für die Marktdurchdringung.

Ein aktives Kostenmanagement in Verbindung mit der Nutzung von Innovationschancen wird weiter Schwerpunkt der Unternehmenssteuerung bleiben. Das Wachstum des Verwaltungsaufwands haben wir für die nächsten Geschäftsjahre stark begrenzt, um den Kostendruck aus erhöhten regulatorischen Anforderungen zu bewältigen.

Unser Geschäftsmodell hat sich auch in der herausfordernden Krisensituation der letzten Jahre als stabil und nachhaltig erwiesen. Die weitgehende Unabhängigkeit von Kapitalmarktfremdfinanzierungen wollen wir auch für die nächsten Geschäftsjahre aufrechterhalten. Besondere strategische Risiken können wir derzeit nicht erkennen.

Mit dem Ausbau unseres Vertriebsnetzes erwarten wir leicht steigende Zuwächse bei allen Produkten im gesamten Produktportfolio.

Neben wachsenden Kundenzahlen werden wir der verstärkten Ausschöpfung des vorhandenen Kundenpotenzials einen hohen Stellenwert beimessen. Ertrag und Wachstum sind in den nächsten Jahren aktiv auszubalancieren.

Insgesamt erwarten wir in 2014 eine leichte Steigerung im operativen Ergebnis gegenüber dem Vorjahr.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2013 ergeben haben, sind nicht bekannt.

Risikomanagementziele und -methoden

Einem aktiven Management und einer effektiven Kontrolle von Risiken kommt im Finanzdienstleistungsgeschäft eine stetig wachsende Bedeutung zu. Insbesondere in einem Umfeld, das von anhaltendem Margendruck, sinkenden Fristentransformationsergebnissen und wachsender Regulierung geprägt ist, sind professionelle Risikomanagementmethoden ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Kreditinstitute. Die permanente Weiterentwicklung des Risikomanagementprozesses der Degussa Bank Gruppe trägt dieser Bedeutung Rechnung.

Die **Kreditrisiken** der Degussa Bank steuern wir nach den banküblichen Genehmigungs-, Prüfungs- und Überwachungsverfahren, einschließlich IT-gestützter Risikoklassifikations- und Frühwarnsysteme. Zur Quantifizierung der Kreditrisiken unserer Retailkredite verwenden wir bankintern entwickelte Ratingverfahren, die sowohl den Kreditvergabeprozess (Antragsrating) als auch die Risikoeinschätzung während der Vertragslaufzeit (Bestandsrating) unterstützen. Die Degussa Bank besitzt seit 2008 eine IRBA-Zertifizierung für die internen Ratingsysteme der privaten Immobilienkredite. Außerdem wurden interne Ratingsysteme für Kontokorrentkredite, Privatarlehen und Kreditkarten entwickelt und implementiert. Das gesamte Adressausfallrisiko nach Solvabilitätsverordnung beträgt zum Stichtag € 1.531 Mio.

Besondere Ausfall- oder Konzentrationsrisiken sind aufgrund der in der Regel kleinteiligen Struktur des Kreditportfolios sowie seiner überwiegend wohnwirtschaftlichen Besicherung nicht erkennbar. In der auch im Jahr 2013 anhaltenden günstigen Marktsituation für wohnwirtschaftlich genutzte Immobilien in wirtschaftlichen Ballungsgebieten werden im Verwertungsfall eher über unseren Erwartungen liegende Erlöse erzielt. Dem Adressausfallrisiko wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und modellgestützt ermittelten Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Es bestehen keine wesentlichen Emittenten- oder Kontrahentenrisiken.

Zur Steuerung und Absicherung von Zins- und Währungsrisiken werden auch Zinsswaps und Devisentermingeschäfte verwendet. Das Clearing der bilateralen Over-the-counter-Transaktionen wird zukünftig überwiegend über eine zentrale Gegenpartei durchgeführt, was zu einer weiteren Reduktion der Adressenausfallrisiken aus diesen Geschäften führt.

Für das Risikomanagement des Zinsbuchs sowohl hinsichtlich **Zinsänderungs- als auch Credit-Spread-Risiken** verwenden wir moderne, sowohl barwertige als auch GuV-orientierte Verfahren zur Risikomessung, -steuerung und -limitierung. Diese entwickeln wir laufend weiter. Unsere Aktivitäten umfassen auch den kontinuierlichen Ausbau der Softwareplattform und die weitere Automatisierung der Reportingprozesse.

Marktpreisrisiken werden mithilfe von Value-at-Risk-Methoden, unter Anwendung eines Konfidenzniveaus von 99,9 % gemessen, regelmäßig überwacht und durch Limite begrenzt. Stresstests werden regelmäßig durchgeführt.

Das Management der **operationellen Risiken** umfasst u. a. regelmäßige Risk Assessments von Kernprozessen der Bank sowie ein System von Key-Risk-Indikatoren, die laufend beobachtet werden. Über eine Maßnahmen- und Verlustdatenbank werden Schadensbewertungen und das Schadensmanagement gesteuert.

Unser Kerngeschäft mit Privatkunden sorgte auch in 2013 für eine stabile Liquiditätsposition. Besondere **Liquiditätsrisiken** erwarten wir nicht. Als Retailbank sind wir weitgehend über Privatkundeneinlagen refinanziert. Liquiditätspuffer sind vorhanden. Durch den Erwerb einer Pfandbrieflizenz in 2009 haben wir unsere Refinanzierungsbasis weiter verbreitert. Die Liquidität der Degussa Bank war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Die Kennziffer nach der Liquiditätsverordnung beträgt zum Bilanzstichtag 1,91.

In einem umfassenden Risikotragfähigkeitskonzept werden alle im Rahmen der jährlich durchgeführten Risikoinventur als wesentlich klassifizierten Risikoarten abgebildet und überwacht. Zur Risikovor-sorge für nicht quantifizierbare Risikoarten werden zusätzliche Kapitalpuffer vorgehalten. Mögliche Änderungen der Risikosituation werden im Rahmen von Stressszenarien analysiert. Die Risikotragfähigkeit der Degussa Bank war in 2013 zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Bilanz der Degussa Bank GmbH

Aktiva	€	€	€	€	Vorjahr T€
Barreserve					
Kassenbestand			48.453.823,16		43.142
Guthaben bei Zentralnotenbanken			<u>78.767.441,55</u>		172.554
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	78.767.441,55	(i. Vj. T€ 172.554)		127.221.264,71	
Forderungen an Kreditinstitute				1.083.759.158,25	109.843
andere Forderungen					
darunter: täglich fällig	278.909.769,18	(i. Vj. T€ 103.789)			
Forderungen an Kunden					
Hypothekendarlehen			2.442.393.172,11		2.548.493
Kommunalkredite			0,00		350.001
andere Forderungen			<u>1.050.574.665,64</u>		1.124.492
darunter: gegen Beleihungen von Wertpapieren				3.492.967.837,75	
	2.445.529,43	(i. Vj. T€ 53.008)			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
Anleihen und Schuldverschreibungen					
von öffentlichen Emittenten		535.747.956,26			282.305
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
	535.747.956,26	(i. Vj. T€ 282.305)			
von anderen Emittenten			<u>537.370.967,16</u>	1.073.118.923,42	956.316
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
	537.370.967,16	(i. Vj. T€ 956.316)			
eigene Schuldverschreibungen			<u>51.995.593,86</u>		51.786
Nennbetrag	51.956.000,00	(i. Vj. T€ 51.727)		1.125.114.517,28	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				32.671.693,66	24.508
Beteiligungen				73.571,42	74
darunter: an Kreditinstituten	51.483,00	(i. Vj. T€ 51)			
Anteile an verbundenen Unternehmen				35.357.402,17	35.357
Treuhandvermögen				3.583,24	4
darunter: Treuhandkredite	3.583,24	(i. Vj. T€ 4)			
Immaterielle Anlagewerte				3.867.045,00	4.438
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
Sachanlagen				5.942.736,15	6.211
Sonstige Vermögensgegenstände				2.965.374,03	2.197
Rechnungsabgrenzungsposten					
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			32.681,87		93
andere			<u>319.697,73</u>		599
				352.379,60	
Summe der Aktiva				5.910.296.563,26	5.712.413

zum 31. Dezember 2013

Passiva	€	€	€	€	Vorjahr T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
andere Verbindlichkeiten				215.471.521,85	230.544
darunter: täglich fällig	2.054.062,21	(i. Vj. T€ 2.485)			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			41.383.140,00		41.385
Spareinlagen					
mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		199.133.662,34			193.448
mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		18.388.528,28	217.522.190,62		16.503
andere Verbindlichkeiten			5.058.344.074,83		4.853.796
darunter: täglich fällig	3.189.265.875,24	(i. Vj. T€ 2.877.588)		5.317.249.405,45	
Verbriefte Verbindlichkeiten					
begebene Schuldverschreibungen					
Hypothekenspfandbriefe			21.400.951,78		21.149
sonstige Schuldverschreibungen			61.679.077,17		69.407
				83.080.028,95	
Treuhandverbindlichkeiten				3.583,24	4
darunter: Treuhandkredite	3.583,24	(i. Vj. T€ 4)			
Sonstige Verbindlichkeiten				20.496.550,34	20.527
Rechnungsabgrenzungsposten					
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			1.128.138,28		1.408
andere			27.177,60		38
				1.155.315,88	
Rückstellungen					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			21.772.672,00		19.735
andere Rückstellungen			15.459.630,30		16.362
				37.232.302,30	
Nachrangige Verbindlichkeiten				49.750.000,00	49.750
Genussrechtskapital				6.000.000,00	6.000
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00	(i. Vj. T€ 0)			
Fonds für allgemeine Bankrisiken				16.850.048,31	16.850
Eigenkapital					
gezeichnetes Kapital			48.895.215,84		48.895
Kapitalrücklage			46.237.129,51		46.237
Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen			67.875.461,59		60.375
				163.007.806,94	
Summe der Passiva				5.910.296.563,26	5.712.413
Eventualverbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen				4.649.445,50	5.004
Andere Verpflichtungen					
Unwiderrufliche Kreditzusagen				107.530.722,18	132.266

Gewinn- und Verlustrechnung der Degussa Bank GmbH für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	€	€	€	Vorjahr T€
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	152.706.852,84			160.706
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>25.190.941,20</u>	177.897.794,04		26.215
2. Zinsaufwendungen		<u>92.358.258,25</u>	85.539.535,79	103.761
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		992.058,35		958
b) Beteiligungen		32.140,00		50
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>1.030.000,00</u>	2.054.198,35	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			8.652.832,87	7.636
5. Provisionserträge		37.943.610,33		34.722
6. Provisionsaufwendungen		<u>12.182.414,92</u>	25.761.195,41	12.485
7. Sonstige betriebliche Erträge			3.193.450,78	2.588
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	41.482.816,45			39.341
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>9.023.823,49</u>	50.506.639,94		8.034
darunter:				
für Altersversorgung	€ 2.303.119,78	(i. Vj. T€ 2.719)		
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>45.010.914,20</u>	95.517.554,14	40.671
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			4.245.434,76	4.658
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			2.746.790,68	2.986
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			16.908.213,33	34.581
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			358.000,00	- 561
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			39.957.646,95	54.959
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		83,00		- 1.196
15. Sonstige Steuern		<u>49.024,41</u>	49.107,41	91
16. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			32.408.539,54	22.420
17. Jahresüberschuss			7.500.000,00	33.644
18. Einstellungen in anderen Gewinnrücklagen			7.500.000,00	33.644
19. Bilanzgewinn			0,00	0

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach handelsrechtlichen Vorschriften. Das Zinsbuch der Bank wird mittels barwertiger Methoden gesteuert. Es bestehen stille Reserven.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Guthaben und Forderungen werden grundsätzlich zum Nominalbetrag angesetzt. Kreditrisiken sind durch Abzug angemessener Einzel- und Pauschalwertberichtigungen oder Bildung von Rückstellungen berücksichtigt.

Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bilanziert.

Wertpapiere

Anleihen und Schuldverschreibungen sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden im Umlaufvermögen mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Soweit ihr Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag niedriger ist, ist der niedrigere Wert angesetzt.

Die Bewertung im Anlagevermögen erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Im Vorjahr erfolgte der Ansatz zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert, sofern dieser unterhalb der fortgeführten Anschaffungskosten lag.

Eigene Schuldverschreibungen sind mit dem Rückkaufwert oder dem niedrigeren Stichtagswert bewertet.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Anlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter Zugrundelegung der steuerlichen Höchstsätze vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter werden in einem Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG erfasst und abgeschrieben.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind mit ihren handelsrechtlichen Erfüllungsbeträgen unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode und Verwendung der Heubeck'schen Richttafeln 2005 G bilanziert. Unverändert zum Vorjahr wurden erwartete Einkommensentwicklungen in Höhe von 3,75 % und ein Fluktuationsabschlag von durchschnittlich 3,0 % zugrunde gelegt. Künftige Rentenanpassungen sind entsprechend den Pensionszusagen in Höhe von 2,0 % berücksichtigt.

Sofern keine Individualvereinbarungen entgegenstehen, wird vom frühestmöglichen Pensionierungsalter gemäß RVAGAnpG ausgegangen. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins von 4,89 % für Restlaufzeiten von 15 Jahren zugrunde (i. Vj. 5,05 %).

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Passivierung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme unter Einbezug von Preis- und Kostensteigerungen. Wesentliche Effekte aus der Auf- bzw. Abzinsung der übrigen Rückstellungen bestehen nicht.

Bei Rückstellungen mit Verwertungszeiträumen von über einem Jahr wurde vom Beibehaltungswahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die Überdeckung aus Abzinsungseffekten beträgt zum 31.12.2013 T€ 103.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind jeweils mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rechnungsabgrenzungen

Rechnungsabgrenzungsposten werden laufzeitbezogen im Hinblick auf eine periodengerechte Zuordnung der Erträge und Aufwendungen gebildet.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind mit dem Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank vom 30.12.2013 bewertet, wenn sie nicht kursgesichert sind. Kursgesicherte Bilanzposten sind mit dem Sicherungskurs bewertet.

Umrechnungsergebnisse werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen, da währungsbezogene Geschäfte überwiegend im Kundeninteresse abgeschlossen werden. Das Umrechnungsergebnis von Fremdwährungsgeschäften zum Stichtag 31.12.2013 ist unbedeutend.

Schwebende Geschäfte

Erträge aus schwebenden Geschäften werden bei Fälligkeit erfolgswirksam berücksichtigt.

Aus der Bewertung der Kontrakte ergeben sich zum Bilanzstichtag keine ungedeckten Verpflichtungsüberschüsse.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Forderungen an Kreditinstitute

in T€	31.12.2013	31.12.2012
Täglich fällig/unbestimmt	283.759	109.843
Befristet mit Restlaufzeit	800.000	0
bis 3 Monate	800.000	0
über 3 Monate bis 1 Jahr	0	0
über 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
über 5 Jahre	0	0

Forderungen an Kunden

in T€	31.12.2013	31.12.2012
Täglich fällig/unbestimmt	282.661	245.042
Befristet mit Restlaufzeit	3.210.307	3.777.944
bis 3 Monate	102.029	471.846
über 3 Monate bis 1 Jahr	412.886	450.136
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.406.722	1.515.929
über 5 Jahre	1.288.670	1.340.033

Der Bilanzposten enthält Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 101.155 (i. Vj. T€ 107.371), davon betreffen T€ 1.133 die Gesellschafterin (i. Vj. T€ 589).

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Vom Bestand sind:

in T€	31.12.2013	31.12.2012
börsenfähig	1.125.115	1.290.407
börsennotiert	1.073.119	1.238.621
nicht börsennotiert	51.996	51.786
nicht börsenfähig	0	0

Von den Anleihen und Schuldverschreibungen sind T€ 77.097 (i. Vj. T€ 332.039) in den kommenden zwölf Monaten fällig.

Im Geschäftsjahr wurden Wertpapiere mit Buchwerten in Höhe von T€ 395.846 vom Umlauf- in das Anlagevermögen umgewidmet. Da es sich ausschließlich um Anleihen öffentlicher Emittenten oder um besonders gedeckte Schuldverschreibungen im Sinne der Solvabilitätsverordnung handelt, erwarten wir keine dauerhaften Wertminderungen. Ferner gehen wir bei Wertpapieren von Staaten, die der besonderen Sicherung durch den Europäischen Stabilisierungsmechanismus unterliegen, davon aus, dass diese Staaten ihren Verpflichtungen in vollem Umfang nachkommen werden. Der Unterschied zu den Marktwerten beträgt T€ 10.887.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Vom Bestand sind:

in T€	31.12.2013	31.12.2012
börsenfähig	15.960	14.507
börsennotiert	15.470	14.369
nicht börsennotiert	490	138
nicht börsenfähig	16.712	10.000

Zum 31.12.2013 befinden sich folgende Sondervermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB im Bestand:

in T€	Buchwert/ Marktwert	Ausschüttung 2013
Wohnen Deutschland wohnwirtschaftlich genutzte Immobilien	10.000/ 10.292	508
Wohnen Deutschland II wohnwirtschaftlich genutzte Immobilien	5.227/ 5.227	0
Degussa Bank Portfolio Privat ^{Aktiv} Vermögensverwaltung mit flexiblen Investitionsquoten	6.476/ 6.476	110
DEGUSSA BANK-UNIVERSAL- RENTENFONDS Gemischter Fonds mit Schwerpunkt verzinsliche Wertpapiere	8.205/ 8.205	345

Beteiligungen

in T€	31.12.2013	31.12.2012
Liquiditäts-Konsortialbank GmbH	51	51
S.W.I.F.T.	14	14
Deutsche Börse AG (börsennotiert)	8	8

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteilsbesitz	Anteil am Kapital	Eigen- kapital	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2013
	%	T€	T€
Beteiligungsgesellschaft INDUSTRIA GmbH, Frankfurt am Main	100,0%	33.357	8.653*
PRINAS Assekuranz Service GmbH, Essen	100,0%	1.213	1.079

* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (EAV) mit der Degussa Bank GmbH.

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Sachanlagen betreffen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich ausschließlich um Software.

in T€	Sachanlagen	immaterielle Vermögens- gegenstände
Anschaffungskosten		
Stand 31.12.2012:	24.590	17.177
Zugänge	1.712	2.128
Abgänge	676	649
Umbuchungen	0	0
Abschreibungen		
kumuliert	19.683	14.789
des Geschäftsjahres	1.897	2.348
Stand am 31.12.2013	5.943	3.867
Stand am 31.12.2012	6.211	4.438

Das Finanzanlagevermögen entwickelte sich wie folgt:

in T€	Wertpapiere des Anlagevermögens	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen
Buchwerte am 31.12.2012	261.684	73	35.357
Veränderungen im Geschäftsjahr	371.354	0	0
Buchwerte am 31.12.2013	633.038	73	35.357

Die Marktwerte aller im Anlagevermögen befindlichen Wertpapiere betragen T€ 634.819. Im Geschäftsjahr wurden Wertpapiere im Anlagevermögen mit einem Marktwert in Höhe von T€ 384.959 über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten in Höhe von T€ 2.965 (i. Vj. T€ 2.197) sind im Wesentlichen Forderungen aus nicht abgerechneten Dienstleistungen enthalten.

Im Rahmen von Versorgungsleistungen verrechnet die Bank Deckungskapitalien in Höhe der Anschaffungskosten bzw. ihres Zeitwerts von T€ 60 mit den ihnen zugrunde liegenden Verpflichtungen von T€ 44. Verrechnungen von Erträgen und Aufwendungen waren nicht erforderlich.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Bilanzausweis sind T€ 33 (i. Vj. T€ 93) Disagiobeträge enthalten.

Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in T€	31.12.2013	31.12.2012
Täglich fällig / unbestimmt	19.605	23.227
Befristet mit Restlaufzeit	195.867	207.317
bis 3 Monate	1.515	3.493
über 3 Monate bis 1 Jahr	6.481	10.420
über 1 Jahr bis 5 Jahre	139.684	148.655
über 5 Jahre	48.187	44.749

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Spareinlagen:

in T€	31.12.2013	31.12.2012
Restlaufzeit oder Kündigungsfrist	217.522	209.951
bis 3 Monate	200.535	195.014
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.240	1.376
über 1 Jahr bis 5 Jahre	13.541	11.781
über 5 Jahre	2.206	1.780

Begebende Hypothekendarlehen und andere Verbindlichkeiten:

in T€	31.12.2013	31.12.2012
Täglich fällig	3.197.471	2.893.692
Befristet mit Restlaufzeit	1.902.256	2.001.488
bis 3 Monate	455.300	734.195
über 3 Monate bis 1 Jahr	999.861	1.011.805
über 1 Jahr bis 5 Jahre	399.670	198.313
über 5 Jahre	47.425	57.175

Der Bilanzposten beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 32.334 (i. Vj. T€ 58.202), davon betreffen T€ 30.371 die Gesellschafterin (i. Vj. T€ 33.250).

Verbriefte Verbindlichkeiten

Von den verbrieften Verbindlichkeiten sind T€ 8.219 in den kommenden 12 Monaten fällig.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzposten enthält:

in T€	31.12.2013	31.12.2012
Lieferungen und Leistungen	8.415	6.804
Steuerverbindlichkeiten	7.161	8.960
Zinsverbindlichkeiten	3.496	3.504
Verschiedene Verbindlichkeiten	1.425	1.259
Insgesamt	20.497	20.527

Von den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen T€ 112 (i. Vj. T€ 112) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Bilanzposten sind T€ 877 (i. Vj. T€ 1.118) Disagioträge und T€ 251 (i. Vj. T€ 290) Agioträge enthalten.

Nachrangige Verbindlichkeiten, Genussrechtskapital

Art	Betrag in T€	Zinssatz in %	Fälligkeit
Nachrang-Inhaberschuldverschreibungen			
von 2008/WKN A0SFUU	4.000	5,50	18.04.2018
von 2008/WKN A0AE82	2.000	5,50	21.11.2018
von 2008/WKN A0L03M	10.000	5,50	12.12.2018
von 2009/WKN A0Z126	4.000	5,00	02.06.2019
von 2009/WKN A0Z2G3	1.250	5,00	01.08.2019
von 2009/WKN A1CRYV	1.000	5,00	14.12.2019
von 2010/WKN A1EL5T	5.000	5,00	11.05.2020
von 2011/WKN A1H3M3	2.000	5,50	09.03.2021
Nachrangige Schuldscheindarlehen			
von 2005	5.000	0,874 var.	15.12.2015
von 2006	2.000	0,844 var.	30.08.2016
von 2007	3.500	5,90	15.06.2017
von 2012	10.000	5,75	01.07.2022
Insgesamt	49.750		
Zinsaufwendungen T€ 2.400			
Genussrechtskapital			
von 2006	6.000	5,50	31.12.2016
Insgesamt	6.000		
Zinsaufwendungen T€ 330			

Die bestehenden nachrangigen Verbindlichkeiten und das Genussrechtskapital werden nach § 10 Abs. 5 und Abs. 5a KWG in Höhe von T€ 52.750 als haftendes Eigenkapital angerechnet.

In den Bilanzposten sind unverändert zum Vorjahr T€ 3.500 gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Noch nicht fällige Zinsen sind abgegrenzt und unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital beläuft sich auf T€ 163.008 (i. Vj. T€ 155.508).

Zur Stärkung des aufsichtsrechtlichen Kernkapitals wurden aus dem Jahresüberschuss T€ 7.500 vorab in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Zum 31.12.2013 sind insgesamt T€ 31.000 an stillen Gesellschaftereinlagen im gezeichneten Kapital enthalten. Die Einlagen erfüllen die Anforderungen des § 10 Abs. 4 KWG zur Anerkennung als haftendes Eigenkapital.

Das Stammkapital von T€ 17.895 ist zum 31.12.2013 vollständig im Eigentum der Degussa Bank Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg.

Eventualverbindlichkeiten

In den Eventualverbindlichkeiten sind ausschließlich Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien enthalten, davon betreffen T€ 351 (i. Vj. T€ 345) verbundene Unternehmen. Aufgrund unserer Einschätzung der Bonität unserer Kunden gehen wir nicht vom Risiko einer Inanspruchnahme aus.

Unwiderrufliche Kreditzusagen betreffen im Wesentlichen das Privatkundengeschäft.

Fremdwährungsaktiva und -passiva

Von den auf der Aktivseite ausgewiesenen Forderungen und Vermögensgegenständen lauten T€ 5.564 auf fremde Währungen. Die in fremden Währungen bestehenden Verbindlichkeiten betragen insgesamt T€ 13.647.

Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Treuhandposten betreffen ausschließlich Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Das Treuhandvermögen beinhaltet einen Treuhandkredit in Höhe von T€ 4.

Schwebende Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag bestanden in folgendem Umfang noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (nur außerbörsliche Geschäfte):

in Mio. €	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	Marktwert	Adressenrisiko*
	≤ 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre			
Zinsbezogene Geschäfte						
Zinsswaps (gleiche Währung)	140,0	1.113,3	470,0	1.723,3	- 56,0	62,2
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisentermingeschäfte	202,5	0,0	0,0	202,5	0,0	4,0
Kundengruppen						
in Mio. €						Adressenrisiko*
Kreditinstitute						64,3
Sonstige Unternehmen						1,9

* Das Adressenrisiko wurde als kreditäquivalentes Volumen nach der Laufzeitmethode vor Bonitätsgewichtung nach Solvabilitätsverordnung berechnet.

Zinsbezogene Geschäfte werden zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossen.

Währungsbezogene Geschäfte werden überwiegend im Kundenauftrag abgeschlossen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unsere Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main, schließt neben einer eigenen Nachschusspflicht bis zu T€ 400 eine Eventualhaftung für die Nachschusspflicht anderer Gesellschafter ein.

Die Verpflichtungen aus Mietverträgen für Geschäftsräume betragen im kommenden Geschäftsjahr T€ 5.097.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

Die Provisionserträge resultieren vor allem aus dem Kreditkartengeschäft, dem Wertpapiergeschäft, dem Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft mit Kunden.

Sonstige betriebliche Erträge

in T€	01.01.2013 – 31.12.2013	01.01.2012 – 31.12.2012
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.778	1.724
Erträge aus Vermietung	356	523
Erträge aus Gebührenersatz	79	76
Übrige Erträge	980	265
Insgesamt	3.193	2.588

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen überwiegend Personalrückstellungen sowie Rückstellungen für Prozesskosten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	01.01.2013 – 31.12.2013	01.01.2012 – 31.12.2012
Zinsaufwand Rückstellungsbewertung	1.154	1.097
Risikoaufwendungen im operativen Geschäft	757	785
Zuführung zur Rückstellung für Prozesskosten	337	591
Freiwillige soziale Aufwendungen	311	285
Übrige Aufwendungen	188	228
Insgesamt	2.747	2.986

Die Risikoaufwendungen enthalten Vorsorgebeträge aus dem Kreditkartengeschäft in Höhe von T€ 601.

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Umlaufende Hypothekendarfbriefe und dafür verwendete Deckungswerte:

Nominalbetrag

in T€	31.12.2013	31.12.2012
Hypothekendarfbriefe*	71.200	71.200
Deckungsmasse	185.610	124.031
– davon Derivate	0	0
Überdeckung	114.410	52.831

* Einschließlich T€ 52.000 Deckung gemäß § 19 PfandBG (i. Vj. T€ 8.787).

Barwert

in T€	31.12.2013	31.12.2012
Hypothekendarfbriefe	83.498	90.905
Deckungsmasse	199.303	139.029
Überdeckung	115.805	48.124

Risikobarwert

in T€	31.12.2013	31.12.2012
Hypothekendarlehen	76.145	100.093
Deckungsmasse	188.717	143.910
Überdeckung	112.572	43.817

Laufzeitstruktur

in T€	31.12.2013		31.12.2012	
	Hypothekendarlehen	Deckungsmasse	Hypothekendarlehen	Deckungsmasse
bis 1 Jahr	0	6.439	0	3.042
1 bis 2 Jahre	0	32.921	0	9.869
2 bis 3 Jahre	0	8.318	0	22.289
3 bis 4 Jahre	0	21.642	0	16.498
4 bis 5 Jahre	0	14.579	0	12.856
5 bis 10 Jahre	31.000	98.395	31.000	54.682
mehr als 10 Jahre	40.200	3.316	40.200	4.795
Gesamt	71.200	185.610	71.200	124.031

Aufteilung der Deckungsmasse für Hypothekendarlehen:

a) nach Größenklassen

in T€	31.12.2013	31.12.2012
bis zu T€ 300	71.827	105.616
T€ 300 bis T€ 5.000	10.701	9.629
mehr als T€ 5.000	51.082	0
Gesamt	133.610	115.245

b) nach Gebieten und Nutzungsarten

In der Deckungsmasse für Hypothekendarlehen befinden sich keine gewerblich genutzten Grundstücke.

in T€	31.12.2013	31.12.2012
Deutschland	133.610	115.245
Wohnungen	17.619	28.755
Einfamilienhäuser	48.251	71.310
Mehrfamilienhäuser	67.740	15.180
Bürogebäude	0	0
Handelsgebäude	0	0
Industriegebäude	0	0
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	0	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0	0
Bauplätze	0	0
Ausland	0	0
Gesamt	133.610	115.245

c) Rückständige Leistungen

in T€	31.12.2013	31.12.2012
Deutschland	0	2
davon Zinsrückstände	0	2
Ausland	0	0
Gesamt	0	2

Im Geschäftsjahr 2013 waren weder Zwangsversteigerungsverfahren noch Zwangsverwaltungen für die in Deckung befindlichen Grundstücke anhängig. Es wurden keine Grundstücke zur Verhütung von Verlusten übernommen.

Unverändert zum Vorjahr bestehen keine Wertberichtigungen auf Zinsrückstände.

Sonstige Angaben

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
im Jahresdurchschnitt:

	männlich	weiblich	gesamt
Vollzeitbeschäftigte	359	219	578
Teilzeitbeschäftigte	22	128	150
Auszubildende	8	8	16
Insgesamt	389	355	744

Steuerlatenzen

Aus unterschiedlichen Wertansätzen von Forderungen, Sachanlagen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Handels- und Steuerbilanz ergeben sich unter Anwendung eines effektiven Steuersatzes von 32 % aktive Steuerlatenzen in Höhe von T€ 3.308, welche nicht bilanziert werden.

Honorar der Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr wurden von unserem Abschlussprüfer insgesamt T€ 351 an Honoraren berechnet. Hiervon entfielen T€ 278 auf Abschlussprüfungsleistungen, T€ 65 auf andere Bestätigungsleistungen sowie T€ 8 auf Steuerberatungsleistungen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat:

Dr. Christian Olearius, Hamburg
– Vorsitzender –
Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter,
M.M.Warburg & CO KGaA

Christian Schmid, Hamburg
Generalbevollmächtigter,
M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA

Dr. Peter Rentrop-Schmid, Hamburg
Partner M.M.Warburg & CO KGaA

Martin Krebs, Hofheim/Ts.
Vorstand, ING-DiBa AG

Heinz-Joachim Wagner, Bad Nauheim
Diplom-Kaufmann

Geschäftsführung:

Jürgen Eckert, Frankfurt am Main
Sprecher

Raymond Heublein, Frankfurt am Main

Reinhard Schröck, Schöneck

An Organmitglieder gewährte Kredite

Zum 31.12.2013 waren Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von T€ 432 gewährt. Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats bestanden in Höhe von T€ 970.

Bezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2013 betragen T€ 1.899.

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden T€ 189 gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen wurden für diesen Personenkreis T€ 2.112 zurückgestellt.

Gewinnverwendung

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2013 wurden T€ 7.500 in die sonstigen Gewinnrücklagen eingestellt.

Zwischen der Degussa Bank Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, und der Degussa Bank GmbH besteht seit 2011 ein Ergebnisabführungsvertrag. Für das Geschäftsjahr 2013 wurden T€ 30.239 abgeführt.

Konzernzugehörigkeit

Die Degussa Bank GmbH ist in den Konzernabschluss der Degussa Bank Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, einbezogen und ist daher von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Frankfurt am Main, den 28. Februar 2014

Die Geschäftsführung

Eckert

Heußlein

Schröck

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Degussa Bank GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Degussa Bank GmbH. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 28. Februar 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bors	Hochmuth
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 wahrgenommen. Er wurde von der Geschäftsführung regelmäßig und zeitnah über die Lage und Entwicklung der Bank sowie bedeutsame Geschäftsvorgänge unterrichtet und hat die Geschäftsführung überwacht. Die Geschäftsführung ist den Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) und den Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion (MaComp) nachgekommen.

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen drei Sitzungen des Jahres 2013 ausführlich über die Lage der Gesellschaft, über Fragen der Geschäftspolitik, der Strategie und über sonstige wichtige Anlässe von der Geschäftsführung berichten lassen. Über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte hat er, auch schriftlich im Umlaufverfahren, entschieden.

Im Kreditgeschäft wurden die nach Gesetz und Satzung vorlagepflichtigen Kredite sowie besondere Engagements und strukturelle Risiken behandelt.

Über die Risiken aus Handels- und Anlageaktivitäten einschließlich derivativer Finanzinstrumente sowie Art, Umfang und Management von Marktpreis- und Ausfallrisiken wurde regelmäßig informiert.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der als Abschlussprüfer gewählten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Geschäftsführung hat die Prüfungsberichte unverzüglich vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Geschäftsführung geprüft. Einwendungen des Aufsichtsrats haben sich nicht ergeben. Dem Ergebnis der Jahresabschlussprüfung wird zugestimmt. Die Abschlussprüfer waren bei der Behandlung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat anwesend.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, den 26. März 2014

Der Aufsichtsrat

Dr. Olearius
Vorsitzender

Degussa Bank GmbH
Theodor-Heuss-Allee 74
60486 Frankfurt am Main

www.degussa-bank.de

März 2014

